

Lehrkraft: Markus Hofbauer

Leitfach: Latein

Rahmenthema: *Moribus antiquis res stat Romana virisque* – Herausragende Persönlichkeiten
römischer Geschichte zwischen altrömischen Sitten und spätrömischer Dekadenz

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

„Die Römische Sache ruht auf den alten Sitten und ihren Männern“, schreibt Quintus Ennius in seinem epischen Hauptwerk *Annales*, das die römische Geschichte seit ihrer Gründung bis zur mittleren Republik verfolgt, und begründet darin den ideologischen Unterbau römischen Denkens: Der Aufstieg Roms zur italischen Großmacht und nach dem Tod des Autors zum Hegemon im Mittelmeerraum ist auf die sittliche Grundlage der *mores maiorum* zurückzuführen, die sich in den Taten großer Männer manifestieren und die uns in Werk und Schrift bis heute überliefert sind.

Dieses Seminar wird sich keiner weiteren Würdigung im Stile der römischen Schreiber widmen, sondern einer kritischen Betrachtung dieser Persönlichkeiten aus heutiger historischer Sicht: Kann ihre Biographie mit den altrömischen Sitten zur Deckung gebracht werden oder hängt unser heutiges Bild der „großen Männer“ doch zu sehr von der idealisierten Darstellung der antiken Geschichtsschreiber ab?

Diese Frage richtet sich an eine Vielzahl von vermeintlichen „Lichtgestalten“ der römischen Geschichte, aber auch ihren ärgsten Widersachern: Vom Erzfeind Roms, Hannibal, die Gracchen-Brüder und ihren populären Kampf um Macht, über Pompeius Magnus bis Caesar, dem Totengräber der Republik, wird zunächst die schillernde Geschichte der Republik wiedergegeben. Im Anschluss daran nehmen wir das Prinzipat mit ihren römischen Kaisern in den Blick: Beginnend mit Augustus, dem Säulenheiligen der römischen Kaiser, wird im Seminar auch der Caesarenwahn eines Nero oder Caligula untersucht, deren Erinnerung – vielleicht zu Unrecht? – durch Mythenbildung verzerrt erschien. Schließlich werden ihre Nachfolger an ihren außenpolitischen Erfolgen in der Erweiterung und der Verteidigung des Römischen Reiches gemessen, an der sich der Philosophenkaiser Marc Aurel und andere versucht haben. Mit der Spätantike dominiert schließlich das Christentum die Weltbühne, auf die die Kaiser wie Konstantin der Große ebenfalls reagieren und das beginnende Mittelalter auf den Weg bringen.

Mit der späten Republik und dem Prinzipat geraten auch die Frauen zunehmend in das männerzentrierte Blickfeld antiker Schriftsteller und spielen damit eine tragende Rolle in der Politik: Wie konnte Cleopatra nicht nur Caesar und Antonius, sondern auch Rom in ihren Bann ziehen? Welche Rolle nahm die Mutter Neros, Agrippina, bei dessen Herrschaft ein?

In der bisherigen Schullaufbahn hat man diese Persönlichkeiten im Kontext des römischen Staatswesens nur gestreift, sodass eine intensive Beschäftigung mit ihnen naheliegend erscheint. Die Arbeit im Seminar wird durch das Profil des Faches Latein in der 12. und 13. Jahrgangsstufe – ob im erhöhten oder grundlegenden Anforderungsniveau – unterstützt: Das republikanische Rom eines Cicero sowie das Augusteische Rom stehen im Mittelpunkt dieses Unterrichts.

Um diesen Fragen nachzugehen, ist eine sprachliche Basis des Lateinischen nötig, die mit einem ausreichenden Abschluss der 11. Jahrgangsstufe gebildet worden ist. Dies wird damit begründet, dass wir im Zuge des Quellenstudiums zwar mit zweisprachigen Textausgaben arbeiten; gleichzeitig ist dabei eine Analyse, Interpretation und Kritik des lateinischen Textes, wie es in den Jahrgangsstufen 9 – 11 erfolgt und eingeübt worden ist, ebenfalls notwendig.

Halb-jahre	Mona-te	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	Mögliche Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
12/1	Sept. - Dez.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Geschichte Roms in Auszügen - Das Staatswesen der römischen Republik und des Prinzipats 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsbeitrag (Qualitative Beteiligung am Unterrichtsgeschehen) - Kurzarbeit

	Jan. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Grundlage des römischen Aufstieges – die mores maiorum - Quellenstudium und – kritik (Umgang mit lateinischen Textquellen: Analyse, Interpretation und Kontextualisierung) 	
12/2	März - April	<ul style="list-style-type: none"> - (Endgültige) Vergabe der Themen - Einführung in die Literatursuche (Möglicher Besuch der Universität Eichstätt und Vortrag der Stadtbibliothek Weißenburg) - Einführung in den Aufbau und die Ausführung der Seminararbeit (Einleitung, Hauptteil, Schluss u. a.) - Einführung in die wissenschaftliche Sprache einer Seminararbeit 	- Exposé zum eigenen Thema
	Mai - Juli	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Lesetechniken von Primär-/Sekundärliteratur - Einführung in die Exzerption und Zitation von Primär-/Sekundärliteratur - Erste Einzelgespräche mit den Schülern zum jeweiligen Thema 	- Erstellung einer Einleitung oder Referat
13/1	Sept. - Nov.	Weitere Einzelgespräche mit den Schülern zum jeweiligen Thema	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	Letzte Sitzung zur Einführung über die Erstellung der Präsentation und Terminvergabe	Präsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeiten (bitte **mindestens sechs** Themen angeben):

1. Hannibal – Der Erzrivale Roms
2. Die Brüderpaar der Gracchen – Aufrührer oder Reformer Roms?
3. Pompeius – Magnus?
4. Cicero – Der römische Demosthenes
4. Cleopatra – Die Verführerin Roms
5. Julius Caesar – Totengräber der Republik
6. Augustus – Erster römische Kaiser
7. Caligula – Zwischen Wahrheit und Mythos des Caesarenwahns
8. Nero – der Brandstifter Roms?
9. Agrippina – Die „Kaisermacherin“
- ...

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters